Post-Automatisation in Australien

von Ken Sparks

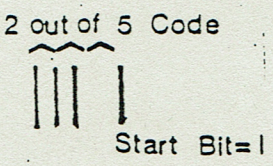
Bei dem vorliegenden Artikel handelt es sich um den ersten über die Einführung der Automatisierung in der Briefsortierung bei der australischen Post. Er bildet einen Teil des Buches mit dem Titel "Kurze Geschichte der Postautomatisation in Australien".

Etwa zur Jahresmitte 1987 konnte man auf Standardbriefumschlägen, die aus Neu-Süd-Wales (NSW) stammen, eine Reihe von Codierungs-strichen feststellen. Diese Codestriche, orange oder rosafarben, stellen die nächste Stufe in dem Versuch der australischen Post, effektiver zu arbeiten, dar. Der australische Postdienst ist sehr arbeitsintensiv, vor allem bei der Briefeinsammlung und -zustellung, obwohl es dort nicht viel zu rationalisieren gibt. Das geeignetste Gebiet zur Rationalisierung findet sich nach wie vor im Postamt, d.h. im Postinnendienst.

Nachdem die Post im Hauptpostamt angekommen ist, wird sie in Klassen sortiert - Standard, Nicht-Standard und andere. Standard-briefe werden automatisch aufgerichtet und gestempelt, aber dann manuell weiterbehandelt. Bei dem jetzigen Versuch durchlaufen die Briefe anschließend den Codiertisch. Dort wird die Postleitzahl von Postbeamten abgelesen und auf einer Tastatur eingetippt, in Codierung auf die Umschläge gedruckt und die Post vorsortiert. ie Geräte stammen von der französischen Firma "Hotchkiss Brandt Sogeme". Sie produzieren eine Reihe von Strichen auf die rechte untere Vorderseite der Umschläge. Durch die Vorsortierung entstehen fünf Stapel einschließlich eines für Post ohne Postleitzahl. Dieser Stapel wird manuell weiterbehandelt. Die anderen gelangen in die Sortiermaschine, wo die Codierungen "gelesen" werden können.

Der Strichcode stellt die Postleitzahl dar und besteht aus 16, ca. 2 mm langen Strichen. Darüberhinaus kann man feststellen, daß die Striche in vier Gruppen zu je vier stehen. Zur Verdeut-lichung ist unten eine Gegenüberstellung der ersten zehn Zahlen in Normalschrift und im Strichcode abgedruckt.

Wenn man die Gruppen der Striche anschaut, stellt man fest, daß sich jeweils ganz rechts bei jeder Gruppe ein einzelner Strich befindet. Dies ist der Startstrich; seine Funktion besteht darin, dem optischen Lesegerät zu signalisieren, daß eine neue Gruppe beginnt. Die folgenden drei Striche können an jeder der fünf verfügbaren Stellen stehen. Nach ihrer jeweiligen Stellung bestimmt sich die dargestellte Zahl. Daher lautet sich auch der Name dieser Codierung "two out of five" (etwa: zwei fehlen bei fünf) ab.
Im folgenden Beispiel, die Ziffer 9 wiedergebend, fehlen zwei Striche zwischen dem Startstrich und den anderen drei Strichen.



Wenn die Codierung beendet ist, verläuft der Code von rechts nach links, die Postleitzahl dagegen in der üblichen Art von links nach rechts.

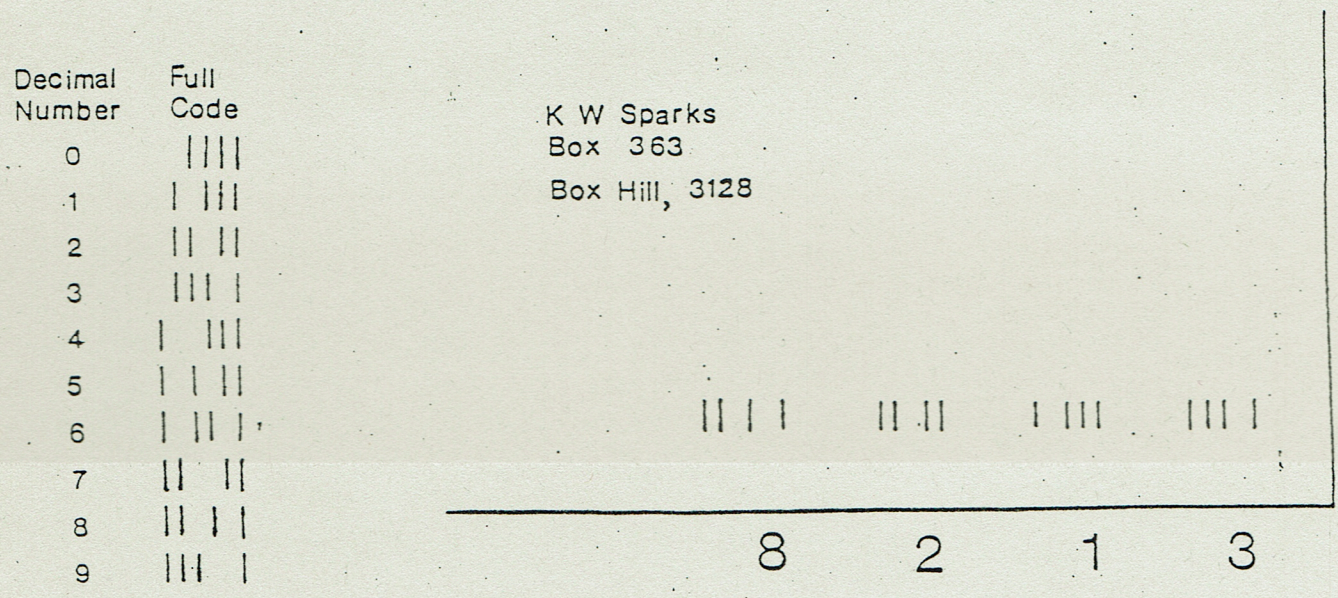
Man findet überwiegend Umschläge, bei denen Strichcode und angegebene Postleitzahl nicht übereinstimmen. Das liegt bis heute daran, daß die australische Post nur Versuche hinsichtlich der Tauglichkeit der Geräte durchgeführt hat und der aufzudruckende Code in der Regel willkürlich ausgesucht wird. Wenn man auf die Rückseiten der Umschläge schaut, kann man einen schwarzen, vierteiligen Code feststellen. Anhand dieses Codes läßt sich der Tisch festlegen, an dem die Codierung vorgenommen wurde. Die beiden ersten Buchstaben bestimmen das Postamt, die beiden anderen Zahlen die Tischnummer.

Die gegenwärtigen Versuche der australischen Post sind nicht deren erste. Einige Tests mit diesen Codiertischen wurden bereits zur Jahreswende 1985/86 in NSW durchgeführt. Noch frühere Versuche liefen in den späten siebziger Jahren in Melbourne, als die Post verschiedene Alternativen ausprobierte, um die geeignetste zu ermitteln.

Es ist auch nicht das erste Mal, daß es codierte Post gibt. Von 1966-84 wurde die Post, die durch das Postamt in Redfern lief, codiert. Redfern war zu jener Zeit das Zentralpostamt in NSW.

Diese Zeichen befanden sich auf den Briefrückseiten und waren für das bloße Auge nicht sichtbar, sondern nur unter einer UV-Lampe. Es kann sich daher lohnen, Briefe aus dieser Zeit unter UV-Licht zu untersuchen.

Die ersten Zeichen waren Striche, wurden aber später zu Punkten geändert. Diese Codierungen stellen nicht die Postleitzahl dar, obwohl sie sich schon von dieser oder von der Adresse ableiten. Sie sind Anweisungen an die Sortiermaschine, zu welchem Stapel der Brief geleitet werden soll. Bis zu sechs Codierungen wurden benutzt. Manchmal wurde auch eine zwei- oder dreistellige Nummer verwendet, um die Platznummer des Sortiertisches zu kennzeichnen.



Quelle: Ken Sparks, Postal Mechanization in Australia, erschienen in "Stamp News", Juli 1987

Übersetzung von Johannes Kemper

Die schriftliche Genehmigung des Verfassers zur Veröffentlichung des übersetzten Artikels liegt der Redaktion vor.

Das Buch 'Postal Mechanization in Australia - a Brief History' ist für $ 20 einschließlich Luftpostporto erhältlich vom Verfasser: Mr Ken Sparks
P.O. Box 363
Box Hill Vic 3128
Australia